

EDITORIAL

VON
JÜRGEN
WESTERHOFF

Afrika nicht allein lassen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Hilfe zur Selbsthilfe: Darum geht es bei der NWZ-Weihnachtsaktion in diesem Jahr, die unter dem Motto „Ghanas Kinder brauchen starke Eltern“ steht. Ein Vorhaben, das Kleinunternehmern in der Volta-Region Ghanas mit sogenannten „Mikrokrediten“ finanzielle Unterstützung gibt. Hintergrund des Projektes ist die Überzeugung, dass die Menschen in Afrika nicht allein gelassen werden dürfen. Ghana gehört zu den armen Ländern der Welt – ein gewichtiger Grund, mit der NWZ-Weihnachtsaktion 2008 einen Beitrag zur Unterstützung zu leisten. Das Modell kleiner und kleinster Kredite – oft geht es nur um wenige hundert Euro – ist eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art. Gelingt es doch, in diesem Projekt die betroffenen Menschen nicht zu reinen Almosenempfängern zu degradieren, sondern ihnen „auf Augenhöhe“ Unterstützung zukommen zu lassen.

Mit Begeisterung sind deshalb auch IHK-Präsident Karl Harms und Ex-Präsident Jochen Ewald vom Genossenschaftsverband Weser-Ems sowie der Jeveraner Pfarrer Rüdiger Möllenberg mit dabei. Die NWZ bittet Sie alle ganz herzlich um Spenden für das Projekt. Das Geld geht ungeschmälert und ohne jeden Abzug an die Menschen vor Ort, damit es dort zu einem Grundstock für eine bessere Entwicklung werden kann. Schon jetzt ganz herzlichen Dank dafür, Ihr

J. Westerhoff

NWZ-Redakteur,
Ansprechpartner für die
NWZ-Weihnachtsaktion 2008

Kinder aus der Armut holen

WEIHNACHTSAKTION NWZ-Leser helfen Menschen in Ghanas Volta-Region

Not muss nicht aussichtslos sein. Die NWZ-Weihnachtsaktion 2008 will Hilfe für eine der ärmsten Regionen in Afrika leisten.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – „Ghanas Kinder brauchen starke Eltern“ – unter diesem Motto steht in diesem Jahr die NWZ-Weihnachtsaktion. Das Projekt soll armen, aber unternehmerisch aktiven Menschen dabei helfen, sich und ihre Kinder aus der Armut zu befreien.

Das geschieht mit sogenannten „Mikrokrediten“, die es ermöglichen, Kleinunternehmen zu gründen oder zu erweitern. Auf diese Weise sollen Eltern in die Lage versetzt werden, ihren Kindern zu einer guten Ausbildung und einem besseren Leben zu verhelfen. Denn Armut trifft immer die Schwächsten, also die Kinder, am härtesten. Durch die Stärkung der Eltern soll den Kindern beim ersten wichtigen Schritt aus der Armut geholfen werden.

Partner der NWZ-Weihnachtsaktion ist eine Gruppe in der Region Weser-Ems, die besonders enge Kontakte zwischen dem Nordwesten

Gruppe aus
Weser-Ems
pflegt engen
Kontakt zur
Volta-Region

Deutschlands und der Volta-Region in Ghana aufgebaut hat. An ihrer Spitze stehen der Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK), Dr. Karl Harms, der ehemalige Präsident des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, Jochen Ewald, sowie der Jeveraner Pfarrer Rüdiger Möllenberg.

Die drei Repräsentanten des „Freundeskreises Weser-Ems“ waren im Frühjahr selbst vor Ort, um sich davon zu überzeugen, in welcher Weise die hier gesammelten Gelder eingesetzt werden. Begleitet wurden Harms, Ewald und Möllenberg damals von der NWZ-Redakteurin Melanie Hanz, die sich ebenso wie die anderen Reisetilnehmer tief



Eine Alltagsszene aus der Volta-Region im Südosten Ghanas: Der Gemüsehandel findet mit einfachsten Mitteln statt. Hier helfen Mikro-Kredite den Menschen zur Selbsthilfe. BILD: OI

DREIVIERTEL DER MENSCHEN IN GHANA LEBEN IN ARMUT

Ghana hat 22,5 Millionen Einwohner und ist etwa so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Ein Drittel der Menschen lebt in Städten – mit wachsender Arbeitslosigkeit, gerade unter jungen Menschen.

Das Bruttoinlandsprodukt beträgt 305 Euro pro Kopf. Damit gehört Ghana zu den ärmeren der sogenannten „Low-Income-Countries“. Über Dreiviertel der Menschen leben in Armut – 44,7 Prozent sogar unterhalb der absoluten Armutsgrenze von weniger als einem Dollar pro Tag. Die durchschnittliche



Lebenserwartung beträgt 58 Jahre und die Kindersterblichkeit liegt bei 9,5 Prozent. 25 Prozent der Kinder sind unterernährt.

Die Volta-Region liegt im Südosten von Ghana und grenzt an das Nachbarland Togo. Die Hauptstadt der Region heißt Ho. Zur Kolonialzeit gehörte der nordöstliche Teil der Region zur deutschen Kolonie Togoland.

Die Menschen in der wirtschaftlich benachteiligten Region leben meist vom Fischfang und der Landwirtschaft. In den 60er Jahren wurde hier der Volta-Stausee errichtet – mit 8500 Quadratkilometern der flächengrößte von Menschen geschaffene Stausee der Welt.

beeindruckt zeigte: „Das Projekt ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie der Begriff ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ mit Leben erfüllt werden kann.“

Die Journalistin berichtete damals über konkrete Einzelfälle des Hilfsprojekts und wird auch in den kommenden Wochen Details der Arbeit in Afrika vorstellen.

Für die konkrete Abwicklung in Afrika ist „Opportunity International“ zuständig – eine Organisation, deren Ar-

beit regelmäßig vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) begleitet und kontrolliert wird und die mit dem DZI-Spendensiegel („geprüft und empfohlen“) ausgestattet ist.

Wer in den kommenden Wochen das NWZ-Projekt mit eigenen Ideen und Aktionen unterstützen möchte, kann dazu Informationsmaterial unter der Telefonnummer (0441) 9988 2055 anfordern. Die NWZ wird bis Ende Januar

jeden Sonnabend auf einer Sonderseite über Einzelheiten des Projektes vor Ort in der Volta-Region Ghanas als auch über die verschiedenen Aktivitäten im Oldenburger Land zur Unterstützung des Vorhabens berichten.

@ Weihnachtsaktion: www.NWZonline.de/weihnachtsaktion2008

NWZ TV zeigt einen Film dazu unter www.NWZonline.de/nwztv

NWZ
WEIHNACHTS-
AKTION
2008



Ghanas Kinder
brauchen
starke Eltern

Spendenkonten:

Landessparkasse zu Oldenburg
Konto-Nr.: 000 400 184
Bankleitzahl: 280 501 00

Oldenburgische Landesbank AG
Konto-Nr.: 1 448 488 500
Bankleitzahl: 280 200 50

Auskünfte:

Nordwest-Zeitung
Peterstraße 28-34
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/99 88 20 55
Fax: 0441/99 88 85 05
juegen.westerhoff@nordwest-zeitung.de



Eine Aktion der NWZ-Stiftung für das Kreditprogramm von Opportunity International in der Volta-Region (Ghana).

Spenden können von der Steuer abgesetzt werden

OLDENBURG/EB – Die Spenden für die NWZ-Weihnachtsaktion können wie in den vergangenen Jahren von der Steuer abgesetzt werden. Bei der Überweisung ab 50 Euro werden von der NWZ-Stiftung unaufgefordert Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt verschickt.

Dazu muss aber auf den Überweisungsaufträgen in der Rubrik „Verwendungszweck“ unbedingt die genaue Anschrift für die Spendenquittung angegeben werden. Für die Steuererklärung notwendig sind Spendenquittungen übrigens erst ab 100 Euro. Bei Beträgen darunter akzeptieren die Finanzämter auch den Überweisungsbeleg der Bank als Spendennachweis.

Um bei der NWZ-Weihnachtsaktion für größtmögliche Transparenz zu sorgen, werden wieder alle Spenden veröffentlicht. Wer möchte, dass statt des Namens „Ungenannter Spender“ geschrieben wird, kann dies entsprechend vermerken.

Genießen und Gutes tun

LESUNG Dieterfritz Arning und Team laden ein

OLDENBURG/JWE – Um sein Werk auch nur annähernd komplett zu präsentieren, würden mehrere Leseabende nicht ausreichen. Der Oldenburger Autor Dieterfritz Arning ist inzwischen seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der NWZ-Weihnachtsaktion.

Am Dienstag, 11. November, laden Dieterfritz Arning und Team um 20 Uhr zum siebten Mal zu Lesung und Musik in den „Bümmerseder Krug“ ein. Es wird gelesen, gesungen und Klavier gespielt. Wirt Erwin Abel, der wieder seinen Festsaal für die Benefizlesung zur Verfügung stellt: „Eigentlich ist der 11.11. ja der Tag des Sessionsbeginns der Kanevalisten – aber auch bei uns wird es fröhlich bunt zugehen.“ Wie in den vergangenen Jahren gehen die Eintrittsgelder (8 Euro pro Person) „und noch etwas obendrauf“, so Abel, an die



Präsentiert „Oldenburger Skizzen“: Dieterfritz Arning

NWZ-Weihnachtsaktion.

Lesen wird der leidenschaftliche Oldenburger Arning wie in den vergangenen Jahren aus eigenen Werken. Dabei stehen Oldenburger Skizzen im Vordergrund. Arning: „Es gibt viele Beschreibungen und nette Erlebnisse aus unserer schönen Stadt.“

Mit von der Partie ist wie-

der Claus Vogelgesang, der die Leseabschnitte inzwischen seit sieben Jahren am Klavier begleitet. „Claus hat unserer Aktion die Treue gehalten. Darüber freuen wir uns alle“, sagt Dieterfritz Arning und verweist darauf, dass alle Mitwirkenden ohne Honorar agieren.

Das gilt auch für die „Pfliffigen Sieben“, die inzwischen über die Grenzen Oldenburgs hinaus einen guten Ruf als Gesangsgruppe haben. Ihr musikalisches Repertoire ist so abwechslungsreich wie ihre Kostüme. „Je nach Anlass kleiden wir uns in rot, lindgrün oder schwarzweiß“, erläutert Uschi Völge, die Leiterin des Chores. Ganz neu im Programm der „Pfliffigen Sieben“ ist in diesem Jahr ein Potpourri mit Liedern aus den fünfziger Jahren, das die Gruppe bereits in den Niederlanden präsentierte.

Künstler spenden für Ghana

AUSSTELLUNG Kunstmesse HanseArt hilft Weihnachtsaktion

OLDENBURG/HAMBURG/JWE – 37 Künstler aus zehn Nationen und drei Galerien präsentieren ihre Werke derzeit in der Oldenburger Weser-Ems-Halle. Bis einschließlich Sonntag, 2. November, ist in den Festsälen der Halle die „HanseArt“, eine Verkaufsausstellung für junge Künstler.

Veranstaltet wird die Ausstellung bereits zum dritten Mal von der Hamburger Kunst- und Künstler-Agentur Thomas Roth. Nachdem die beiden ersten Ausstellungen in Hamburg und Lübeck stattfanden, ist jetzt erstmals Oldenburg als Ort ausgewählt.

Ziel der Agentur ist es, einen Raum zu schaffen, der künstlerische und geschäftliche Interessen vereint und es den Künstlern ermöglicht, ihre Arbeiten sowohl der Fachwelt als auch dem interessierten Publikum zu präsentieren und zu verkaufen.



Kristin Wenzel von der Ausstellungsorganisation vor Werken von Jörg Peter Hamann aus Düsseldorf. BILD: THORSTEN HELMERICHS

Die Künstler kommen aus den Bereichen Malerei, Illustration, Grafik, Fotografie sowie der Bildhauerei. Unter dem Motto „Kunst zum Kaufen und Künstler zum Kennen lernen“ erwartet die Besucher neben abstrakten, surrealistischen und expressionistischen Bildern Holzschnitte, Radierungen, Siebdrucke, Ka-

rikaturen und Fotografien. Abgerundet wird das Spektrum durch Bronze-, Holz- und Steinskulpturen.

Geöffnet ist die Ausstellung am Sonnabend von 12 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Von den vier Euro Eintritt gehen 50 Cent an die NWZ-Weihnachtsaktion.